

Vertraue in deine Fähigkeiten. Oft bist du besser als du denkst.

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler

Seit dem 19. August sind die Türen der Sekundarschule Hausen wieder offen und es wird gelernt und gelebt an unserer Schule. Mit den 61 neuen 7. Klässlern sind auch vier neue Lehrpersonen und zwei Schulassistenten an unsere Schule gekommen. 153 Schülerinnen und Schüler sind es dieses Jahr, die an der Sekundarschule Hausen unterrichtet werden. Freuen wir uns auf ein gutes neues Schuljahr.

Astrid Fink, Schulleiterin

Neue Lehrerinnen und Lehrer



Olivia Bär

Im Anschluss an meine Ausbildung an der pädagogischen Hochschule Zürich, habe ich diesen Sommer motiviert meine erste Festanstellung als Fach- und Klassenlehrperson in der Klasse 1.2 an der Sekundarschule Hausen begonnen. Bereits während meiner Ausbildung konnte

ich durch verschiedene Vikariate Einblicke in den Unterrichtsalltag gewinnen. Die Arbeit mit den Jugendlichen als Klassenlehrperson ist allerdings eine neue, teilweise auch herausfordernde Situation, welche mir viel Freude bereitet. Nebst meiner Tätigkeit als Klassenlehrperson, darf ich allen Schülerinnen und Schülern des ersten Jahrgangs im Fach «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» unterrichten. Es macht Spass die Jugendlichen in der Küche zu erleben und ihnen alltagsnahe Kompetenzen und den Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, sei es in den Bergen, beim Ski fahren und Wandern, oder auf dem See. Sehr gerne bin ich mit meinen Freunden unterwegs oder probiere gerne beim gemeinsamen Kochen neue Rezepte aus. Als aktives Mitglied im Turnverein Mettmenstetten und der Fasnachtsgesellschaft Uerzlikon bin ich stark verwurzelt im Säuliamt.

Ich habe gut an der Sekundarschule Hausen gestartet und fühle mich wohl. Der abwechslungsreiche Alltag mit den Jugendlichen und die Organisation rund um den Unterricht gefällt mir sehr. Die Klasse 1.2 hat mir meinen Start ins

Berufsleben einfach gemacht, es ist ein super Klasse!

Zukünftig freue ich mich auf eine tolle Zusammenarbeit und eine lehrreiche sowohl auch spannende Zeit mit den Jugendlichen, ihren Eltern und dem Lehrpersonenteam.



Karin Felder

Aufgewachsen bin ich in Hochdorf und Sursee im Kanton Luzern. Seit diesem Sommer wohne ich im Kanton Zug. Im Januar 2019 habe ich mein Studium

zur Sekundarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Luzern erfolgreich abgeschlossen. Nach einem dreimonatigen Aufenthalt in Südamerika konnte ich bei einer Stellvertretung erste Erfahrungen als Klassenlehrperson machen. Zu Beginn dieses Schuljahres durfte ich die Klasse 2.2 als Klassenlehrperson übernehmen. Ich freue mich sehr, die Jugendlichen auf ihrem Lebensweg ein Stück begleiten und unterstützen zu dürfen.

Im Klassenzimmer ist mir wichtig, dass alle Jugendlichen sich wohl fühlen und eine gute Lernatmosphäre herrscht.

Simone Zemp

Vom griechischen Philosophen Epikur ist sinngemäss der Satz überliefert: Wer zu Menschen spricht, möge bedenken, dass eine kurze und eine lange ‚Rede‘ auf dasselbe hinauskommen. An dieser Stelle entscheide ich mich für die kurze Version, die ohne Verluste an der Stelle der langen Variante stehen soll.



Wohnort: Seit 2010 Ebertswil Hobbys: Garten, Haustiere Interessen: Bildungsthemen, NT Stärken: Strukturiertheit, Humor Schwächen: Diverse	1989-1992	3 Jahre Sekundarschule in Emmenbrücke/LU
	1992-1996	4 Jahre Lehre als Hochbauzeichnerin an der Gewerbeschule Luzern mit gleichzeitigem Besuch der Berufsmaturitätsschule [Technische Richtung]
	1997-2000	Matura Typus D auf dem zweiten Bildungsweg im Eigenstudium erworben, Maturitätsschule für Erwachsene Luzern MSE, Kantonsschule Reussbühl/LU
	2001-2005	Studium an der PHZH [Pädagogische Hochschule Zürich] Fächerprofil: Mathematik, Biologie/Chemie/Physik, Geografie, Italienisch und Werken [Sek. Lehrerin phil. II]
2005-2018 Oberstufe Wädenswil Klassenlehrerin 70%-100%	Seit 2012	Praktikumslehrerin PHZH
	August 2015 bis Juni 2018	Studium der Bildungs-/Erziehungswissenschaften [Master of Educational Sciences] an der Universität Basel zur Erlangung des Grades eines Master of Art [MA]
2018-2019	Stellvertretungen , vor allem an der Oberstufe Risch/Rotkreuz	
Seit 2019	Klassenlehrerin Oberstufe Hausen am Albis	

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung!



Mein Name ist Jörg Zürcher. Ich bin in Zug aufgewachsen und wohne jetzt seit vielen Jahren in der Gemeinde Menzingen ZG. Ich habe 2 Kinder. In der Freizeit treibe ich gerne Sport, lese viel und reise auch sehr gerne in der weiten Welt herum.

Einen grossen Teil meiner beruflichen Laufbahn habe ich in der Privatwirtschaft verbracht. Dort war ich unter anderem auch zuständig für die Lernenden. Vor einigen Jahren wechselte ich in den sozialen Bereich, was mir erlaubte, noch mehr mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten.

An der Sekundarschule Hausen arbeite ich seit Sommer 2018 in einem kleineren Pensum. Seit Schulbeginn 2019 bin ich nun mit einem grösseren Pensum an der Schule als Klassen-Assistent in der 1. Sek tätig.

An der Sekundarschule Hausen begeistern mich vor allem die vielfältigen Unterrichtsformen, sowie das grosse Engagement aller beteiligten Personen für die Schüler und Schülerinnen.



Barbara Koller

Bin ganz neu hier als Schulasistenz
Ame liebsten zeichne und male ich
Rifferswil ist mein Zuhause
Bin auch noch Waldspielgruppenleiterin
Auch ein Air B&B führe ich nebenbei
Regelmässig gehe ich ins Yoga
Ab April bin ich in meinem grossen Garten anzutreffen

Kinder habe ich zwei
Oberstufe Hausen war auch schon meine Schule
Lieband gerne gehe ich in die Berge
Leidenschaftliche Sammlerin
Erkunde gerne Flohmärkte
Reise am liebsten mit meinem „Büssli“ in den Norden



Isabelle Girardet

Bonjour! Good day! Sali Zäme!

Leidenschaftliche Reisende, Sprachen-, Musik- und Kunstbegeisterte und passionierte Lehrperson! Nach etlichen Reisen auf der ganzen Welt und Berufserfahrung auf der Sekundarstufe in über 30 Schulen in der Schweiz werde ich doch noch sesshaft; Hausen am Albis soll es sein!

Vor drei Jahren hatte ich das Glück hier in Hausen für vier Monate zwischen zwei Reisen unterrichten zu dürfen und nun bin ich zurück und überglücklich!

2015 habe ich die PH in Luzern abgeschlossen und sammle seither viele tolle und wichtige Erfahrungen im Beruf und im Leben. Hier darf ich als «Bilingue» einen Grossteil des Französischunterrichts auf allen drei Stufen übernehmen und bin im 3. Jahrgang als Fachkraft mit dabei!

Das Arbeiten mit Jugendlichen ist das spannendste, was man sich als Tätigkeit vorstellen kann; man lernt jeden Tag etwas Neues dazu!

Each One Teach One.
(African Proverb)

Ich mag schöne Menschen. Wie sie aussehen ist mir egal.
(Spruch von einer Schülerin an die Wandtafel geschrieben)

Bergwaldlager 2019

Am Sonntagnachmittag, dem 25. August, starteten wir ins Jahrgangslager in Wildhaus. Wildhaus ist ein wunderschöner Ort am Fusse des Säntis mit Blick auf die sieben Kurfürsten. Im Lager haben wir uns dem Thema Wald gewidmet.

Als wir ankamen, haben wir die Zimmer bezogen. Die Mädchen und die Jungs hatten getrennte Häuser. Nachdem wir uns fertig einquartiert hatten, gingen wir in eine Pizzeria im Dorf.

Jeden Abend bekamen wir die Infos für den anstehenden Tag, in welcher Gruppe und wo wir sind.

Am nächsten Morgen ging es früh weiter. Wir wurden bereits am 6:30 Uhr geweckt. Wir trafen uns in einem grossen Kreis, dort erfuhren wir, mit

wem wir auf der Arbeitsstelle sind und bekamen unsere Essensbox.

Es gab sieben verschiedene Arbeitsstellen: Wege bauen, Bäume fällen, Jungwaldpflege, Wildschutz, Schlagräumung, Küche und die Wanderung.

In diesem Lager haben wir beim Kochen auf die Regionalität und Saisonalität der Produkte geachtet. Unser Wissen über die Wälder hat sich stark verbessert und wir haben viel über die Natur erfahren. Alle sind sehr froh, zusammen angepackt zu haben und unfallfrei geblieben zu sein. Schliesslich mussten wir unsere Arbeiten mit viel Verantwortung erledigen.

Geschrieben von Rea, Sara und Nando 2.3

Einige Zitate aus Reflexionen nach der Bergwaldwoche:

Wir lernten uns in der Gruppe besser kennen. Deshalb funktionierte die Zusammenarbeit immer besser.



Ich habe mich sehr angestrengt, obwohl die Motivation gegen Ende der Woche abgenommen hat.

Ich fand das Mitfahren im Puch sehr cool.

Die Kneippanlage war für mich ein weiteres Highlight.

Ich habe die ganze Woche voll angepackt, weil es mir super gefallen hat.



Am meisten hat mir das Bäume fällen gefallen. Dort war ich immer sehr konzentriert.

Ich habe in dieser Woche gelernt, dass das Wandern genauso anstrengend ist wie das Arbeiten.



Ich habe sehr viele neue Sachen über den Wald, die Tiere und die Pflanzen gelernt.

Es war zwar anstrengend, aber es hat total Spass gemacht miteinander zu arbeiten.

Unser Team hatte viel Ausdauer und die Stimmung war immer super.

Das war bisher mein bestes Lager, weil es spannend und abwechslungsreich war.

Ich habe gelernt, dass man beim Arbeiten sogar Spass haben kann.

Mir fielen vor allem die Arbeiten leicht, bei denen man die ganze Kraft rauslassen konnte.



Beim Arbeiten kann man viele neue Freunde kennenlernen.



Aktion 39

Ein Schuljahr hat 39 Unterrichtswochen. Das sind 274 Tage. Viel Zeit um gemeinsam zu lernen.

Umweltschutz, Klimawandel, Nachhaltigkeit. Wörter die in aller Munde sind. Schon vor dem Lehrplan 21 sah der Lehrplan vor, die Jugendlichen über Ökologische und Ökonomische Probleme zu informieren und mit ihnen über Lösungsansätze zu diskutieren. Schülerinnen und Schüler sollen mündig werden, sich aus den Informationen ein eigenes Bild zu machen und daraus eine eigene Meinung zu bilden.

Ein klassenübergreifendes Projekt, die Aktion 39, soll aufzeigen, was die Sekundarschule Hausen zum Umweltschutz beiträgt.

Ziel der Aktion ist es, das was wir tun als gutes Beispiel aufzulisten, um damit alle anzuspornen weiter dran zu bleiben und sich für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen. Und so listen wir jede Woche auf, was in den Klassen im regulären Unterricht oder als Extraaktion für den Umweltschutz getan wird. Wir hoffen, dass wir einander gute Beispiele sind und uns gegenseitig immer wieder ermutigen uns einzusetzen und dran zu bleiben mit dem Umwelt schützen.

Bisherige Aktionen:

1. Woche

- Erklären der Aktion und sammeln von Ideen am ersten Schultag, mit allen SchülerInnen.
- Der Pausenkiosk bietet neu die Möglichkeit Eistee in die eigene Flasche abfüllen zu lassen oder statt wie früher aus dem Tetrapack aus den Glas zu bekommen. So wird Abfall vermieden und die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler gefördert, Mehrfachflaschen zu verwenden.
- Kennenlertage; die Klassen sind mit ÖV und zu Fuss unterwegs, übernachten einfach und essen regional.

2. Woche

- Waldwoche der 8. Klassen. Ziel ist, über Forstwirtschaft und Baumpflege zu lernen, regional und nachhaltig zu kochen und die Natur direkt zu erleben.

- Start des Projektes Wanderschule, welches zum Ziel hat, wandernd nachhaltige, erfolgreiche Projekte in der Schweiz zu besuchen und diese näher kennen zu lernen.
- Vorbereiten des Flohmarktstandes, um nicht gebrauchte Sachen weiter zu geben und damit weniger Abfall zu produzieren und gleichzeitig weniger unnötig zu konsumieren.

3. Woche

- Flohmarkt der PU Gruppe
- Foodwaste Vermeidung. PU-Gruppe sammelt Brombeeren am Waldrand und verarbeitet sie zu Konfitüre. Die Konfitüre wird in den nächsten Wochen an verschiedenen Standorten in Hausen und Kappel zum Kauf angeboten. Der Erlöst fliesst in das Wanderschule-Projekt der 9.Kl.

4. Woche

- Verkauf von selbst gemachtem Glacé am OL. Das Glacé wurde aus Früchten gemacht, die im Wald gesammelt waren.

5. Woche

- Aktion gegen Foodwaste. Die PU-Gruppe Wanderschule pflückt die Äpfel eines Bauern, die dieser nicht nutzt und macht daraus Apfelringli und Most zum Verkauf für die Projektkasse.

6. Woche

- Verkauf von selbst gemachten Bienenwachstüchern. Wer diese benutzt, kann Plastik und Alufolie sparen. Die Wachstücher sind zum Einpacken von Pausenbrot und zum Abdecken von Esswaren im Kühlschrank gedacht.

7. Woche

- PU-Projekt: Die SchülerInnen der Wanderschule sind 2Tage unterwegs. Bericht folgt in der nächsten WeidInfo

Wir sind gespannt auf die nächsten Aktionen.

Kennenlertage der 7.Klässler

Die ersten Klassen der Sek. Hausen waren während zwei Tagen unterwegs, um sich gegenseitig kennen zu lernen und als Klasse zusammen zu wachsen.

Es war schön zu sehen, wie einzelne Kinder auftauchen, wie sich immer wieder unterschiedliche Grüppchen zusammenfanden und wie gelöst die Stimmung war. Besonders aufgefallen ist die Bereitschaft sich voll einzugeben, wenn es um gemeinschaftsbildende Übungen und Spiele ging.

Zwei gelungene Tage, von deren positiver Wirkung für die Klassen wir überzeugt sind.



Schulübergreifendes Theater-Projekt mit der Schule Lilienberg

Vor den Sommerferien haben die 9. Klässler zusammen mit der Theatertruppe FahrwerkÖ und Schülern des Asylsucherzentrums Lilienbergs in Affoltern ein wunderbares Theaterprojekt auf die Beine gestellt.

Aus dieser Zusammenarbeit entsprang die Idee, Schüler des Lilienbergs bei uns im Bühnenpräsenzkurs am Mittwochnachmittag mitmachen zu lassen. Der Lilienberg kann dieses Angebot nicht bieten, aber in Hausen besteht die Möglichkeit ein paar Schüler mehr mitspielen zu lassen. Nun besuchen zurzeit zwei Jugendliche zusammen mit 20

Schülerinnen und Schülern aus unserer Schule die Theaterklasse und trainieren gemeinsam für ein Stück, das davon handelt, dass wir im Grunde doch alle mit einander auskommen können, wenn wir uns darum bemühen, nicht die Unterschiede, sondern unsere Gemeinsamkeiten zu sehen.

Verpackt wird das ganze in eine Geschichte zwischen Monstern und Menschen auf einem Kreuzfahrtschiff, frei nach dem Film „Hotel Transsilvanien 3“.

Die Aufführungen finden im Sommersemester statt.

Bienvenue les Fribourgeois

Auch dieses Jahr besuchen Schülerinnen und ein Schüler aus Fribourg bei uns den Unterricht. Eine Bereicherung für die Klassen und eine grosse Chance für die drei Jugendlichen, Deutsch zu lernen.

Die beiden Mädchen Rachel und Anoa besuchen jeweils eine 9. Klasse. Victor ist in der 2.3 eingeteilt.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Familien, die den Jugendlichen für ein Jahr Kost und Logis und Familienanschluss bieten. Herzlichen Dank ☺

„Ich heisse Rachel, Ich bin 16 und ich bin in der Sekhausen seit dem 19. August. Ich aus dem Kanton Fribourg. Das letzte Jahr war ich in der Orientierungsschule von Romont. Nächstes Jahr möchte ich ins Gymnasium gehen in eine Zweisprachenklasse, deshalb mache ich ein Austauschjahr. Am Anfang des Jahr, ich war nervös und ich hoffe das ich nicht werde allein sein. Die erste Woche war gut, die Leute waren superfreundlich mit mir und sie erklären mir immer wenn ich etwas nicht verstehe. Während die erste Woche wir haben die Kennenlertage gehabt. Es war toll. Ich habe neue Leute kennen gelernt und Spass gehabt. Meine grosse Schwierigkeit am Anfang war Schweizerdeutsch. Ich verstehe nichts aber nach ein paar Wochen es geht schon besser. Heute bin ich in am Hausen am Albis seit mehr als ein Monat und ich bereue es nicht. Die Schule ist super.“

„Ich heisse Anoa und ich bin 16 Jahre alt. Ich komme aus Bulle in Kanton Fribourg und bin da für ein Austauschjahr. Ich gehe nach Sekhausen in die Schule um Deutsch zu lernen. Am Anfang dieses Schuljahres war ich sehr nervös. Am ersten Tag, habe ich gedacht, dass ich die ganze Jahr allein sein würde. Aber die Leute hier sind sehr nett und kommen mit mir sprechen. Die Schule hier ist anders als in Bulle. Zum Beispiel sind die Schüler sehr autonom und hilfsbereit. Ich habe letzte Woche ein Französischunterricht mit Rachel gegeben und jetzt helfe ich einen Schüler, der nur Türkisch spricht. Das ist nicht einfach, aber ich mag die andern zu helfen. Schliesslich, bin ich seit ein Monat hier und ich bereue meine Wahl nicht.“

„Ich heisse Viktor Imstepf. Ich bin 17 Jahre alt und ich wohne in einem Dorf neben Fribourg. Im Jahr 2019 – 20, gehe ich die Sekundar-schule von Hausen am Albis aus dem Kanton von Zürich, um Deutsch zu lernen. Ich möchte besser Deutsch lernen für gute Arbeitsplatz haben. Die ersten Wochen werden schwierig, aber das ist normal. Ich wohne mit Frau Vogel, also ist es gut für Deutsch verstehen und lernen zu Hause.“

Die Geschichte ist ein schwieriges Fach, weil es so viele Wörter sind.“

Nachruf für Renato Soguel-dit-Piquard

In der 4. Schulwoche mussten wir vom selbstgewählten Tod unseres Schulsozialarbeiters erfahren.

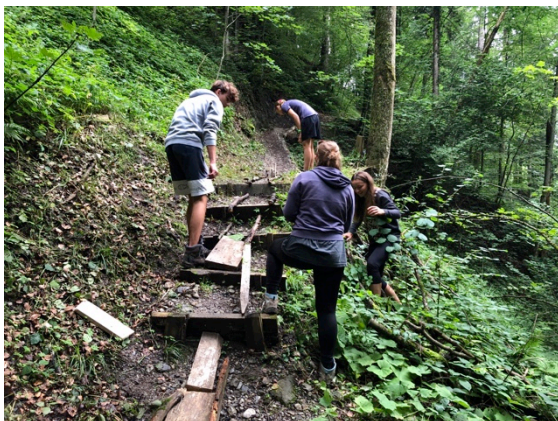
Dass er diesen Weg gewählt hat, macht uns traurig, wühlt uns auf, tut uns leid, macht uns fassungslos und wirft unzählige Fragen auf. Wir sprechen darüber und verarbeiten diese Erfahrung gemeinsam. Wir hoffen, sie lässt uns dankbarer werden für das Leben, die kleinen Freuden und die scheinbaren Selbstverständlichkeiten und dass wir dadurch aufmerksamer aufeinander zu- und sorgfältiger miteinander umgehen.



Die Abschiedsbriefe der Schülerinnen und Schüler an Herrn Soguel wird die Schulleiterin an die Abdankungsfeier mitnehmen und dort übergeben.

Kennenlertage der 3. Sek

Am Anfang des Schuljahres, haben wir eine zweitägige Wanderung gemacht: Die Kennenlertage. Dies haben wir gemacht, da es bei beiden 3. Sek Klassen eine neue Zusammensetzung gab und wir uns so besser kennenlernen konnten. Am Donnerstag sind wir zuerst nach Hütten gefahren, dann sind wir bis auf den Gottschalkenberg gelaufen. Manchmal haben wir beim Wandern eine kleine Pause gemacht, um ein Spiel zu spielen, wo man zusammenarbeiten musste. Auf dem Gottschalkenberg haben wir dann die Mittagpause gemacht. Die Aussicht konnten wir leider nicht geniessen, wegen dem Nebel. Dort trafen wir dann auch zum ersten Mal die andere 3. Sek Klasse. Eine Klasse hat in Unterägeri anfangen zu wandern und eine in Hütten. Es war ein bisschen schwierig mit den Anderen zu sprechen, weil wir zu Beginn niemanden kannten. Nachdem Mittagessen haben sich die beiden Klassen wieder geteilt. Am Nachmittag sind wir über Finstersee zum Wilersee gelaufen. Die Klasse von Frau Ernst hat ein Spiel gemacht, sie bauten ein Schiff, unterdessen besichtigte die Klasse von Herrn Küng einen Wasserfall, der sehr schön war.



Dann sind wir alle baden gegangen, aber es war wirklich kalt. Nachher sind wir zum Sihlmättli gewandert, wo wir übernachteten haben. In Sihlmättli haben wir das Risotto und zum Dessert Schoggi-Banane selber über dem Feuer gekocht, viel miteinander gesprochen und gespielt, es war toll. Als es dunkel war, gingen wir mit einer kleinen Gruppe ein paar Höhlen anschauen. Wir hatten keine Taschenlampen, nur Fackeln.



Wir haben ein bisschen Angst gehabt, aber es war das Beste der zwei Tage. Dann haben wir entweder in einer Scheune oder unter freiem Himmel geschlafen, es war so kalt.



Wir haben nur wenig geschlafen, deshalb war der Rückweg schwieriger. Wir sind über Sihlbrugg bis nach Hausen am Albis zu Fuss gegangen.

Die Kennenlertage haben uns geholfen, mit anderen zu sprechen. Das war eine super Idee.



Anoah 3.1 & Rachel 3.2

Sporttag mit OL

Am Morgen des Sporttags, traten die acht Klassen der Sek. in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Es galt neben sportlichen Fähigkeiten auch Teamwork zu zeigen, um punkten zu können. Die Schülerinnen und Schüler zeigten ihr Können aber auch in Einzelwettkämpfen.



So fand ein anstrengender und abwechslungsreicher Morgen statt, an dem sich kaum jemand langweilen konnte. Nachmittags trafen sich die Schülerinnen und Schüler dann in altersdurchmischten Gruppen, die sie in der Woche davor gebildet hatten. Diese Gruppen bestehen das ganze Jahr über und der OL war der erste Anlass, den die Gruppen in dieser Zusammensetzung gemeinsam meisterten.



Flohmarkt für die Wanderschule

Wie unglaublich vielseitig und engagiert unsere Schülerinnen und Schüler sein können, konnte man am 7. Sept. am Flohmarkt auf dem Löwenplatz miterleben. Salome, Jade und Elias hatten einen Stand gemietet, ein Zelt darüber aufgebaut und ihre Waren ausgestellt. Waren, die fast alle aus dem Materiallager der Schule stammten und dort seit Jahren ein unnützes Dasein fristeten. Was an der Schule nicht mehr gebraucht werden konnte, war für die Flohmarktbesucher ein willkommenes Schnäppchen. Der Verkauf der Waren hatte mehrere Gründe, einerseits sollte das Lager geräumt werden, um Platz für anderes zu schaffen, andererseits wissen wir, dass Material auch genutzt werden sollte, denn so braucht es weniger Neues und damit kann man die Umwelt schonen. Und die Umwelt schonen war auch der Auslöser für diese Aktion. Die drei Jugendlichen wollten Geld verdienen, um die im Projektunterricht geplante Reise zu nachhaltigen Projekten in der Schweiz selbst zu finanzieren.

Ausgezeichnete Organisation und ein Lächeln
Geld haben die drei verdient und zwar, weil sie ihr Verkaufstalent unter Beweis stellten. Nachdem sie den Stand, den Transport und das Ausstellen der Waren schon ausgezeichnet organisiert und ausgeführt hatten, sprachen sie die Kunden an, erklärten ihr Vorhaben und verkauften was das Zeug hielt. Wer bei diesen Jugendlichen kaufte hatte ihre freundliche Aufmerksamkeit.



Wir wünschen einen wunderbaren Herbst ☺

Positives Feedback der Kundschaft

So war das Feedback der Kunden denn auch durchwegs positiv. Man freute sich über den getätigten Kauf und lobte die ausführlichen Erklärungen zum Projekt und die freundliche, zuvorkommende Art der Jugendlichen.

Erfolgreiche Aktion

Da alle Einnahmen fein säuberlich aufgelistet wurden, konnten die drei zum Schluss des Tages stolz verkünden, was sie eingenommen hatten. „Wir haben genug verdient, um die Hälfte der geplanten Übernachtungen zu bezahlen“, berichteten sie stolz.

Ausgezeichnete Arbeit habt ihr geleistet ihr drei! Ich gratuliere zu eurem Einsatz und empfehle euch jedem Lehrmeister. Wer euch eine Lehrstelle gibt hat einen Lehrling der oder eine Lehrtochter die mitdenkt und Einsatz zeigt.

Ganz herzlichen Dank auch an alle andern aus der Projektgruppe Wanderschule. Euer Einsatz beim gemeinsamen Konfitüre Kochen, beim Pflanzen, Ernten und Organisieren ist grossartig und ich freue mich, mit einer so motivierten, mitdenkenden und einsatzfreudigen Truppe Wanderschule zu machen.

Wichtige Termine und Infos

7. Okt. – 18. Okt.	Herbstferien
Do. 7 Nov.	Besuchstag
13. / 14. Mai	Berufsmesse
25. Nov. - 27. Nov.	QS-Tage unterrichtsfrei
8. Dez.	Weihnachtsmarkt in Rifferswil. Verkauf von Artikeln aus dem Projektunterricht